

Entwurf

Protokoll des 47. bundesweiten Treffens des ABSP am 16.6.2012 in Magdeburg, Ebendorfer Str. 3

Ort: Rosa- Luxemburg- Stiftung in Magdeburg
Beginn: 12:05 Uhr
Ende: 17:00 Uhr
Teilnehmer: lt. Liste

Protokollanten: Peter und Michael
Moderation: Oliver

1. Begrüßung, Formalia (Moderation, Protokoll, Tagesordnung, Genehmigung letztes Protokoll)

Vor der Abstimmung der TOPs äußerte Edgar, dass er seit 2005 immer an den Treffen teilnahm, er nur bei den zwei jüngsten Treffen fehlte und ihren, ungeachtet der Aufgabenneuverteilung, erfolgreichen Verlauf begrüßt. In Edgars persönlichem Umfeld eingetretene Änderungen (berufliche Veränderung, Heirat) erforderten zeitliche Einschränkungen seiner Arbeit für 500/10 und veränderte Aufgabenverteilung.

Das **Protokoll** des 46. Treffens wurde genehmigt:

Gesamt: 25 Ja-Stimmen: 20 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 5

Die resultierende **Tagesordnung** wurde abgestimmt:

Gesamt: 26 Ja-Stimmen: 26 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

1. Begrüßung, Formalia (Moderation, Protokoll, Tagesordnung, Genehmigung letztes Protokoll)
2. Besprechung des Bündnis-papiers "Mit einer Stimme sprechen", der am 21.4. in Halle dazu beschlossenen Position des ABSP und der Antwort von Martin Künkler (KOS) auf diese Position des ABSP.
3. Rote Linie gegen Armut. Wie machen wir das?
4. Einen nächsten Aktionstag der Bündnisplattform 500-10 organisieren?
Wie Mitstreiter in den Organisationen erreichen?
5. Angebot der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt für Workshops etc. im Herbst
6. Weitere Mitwirkung des ABSP an EU-Krisenprotesten
7. Organisationsplanung 2012 der ABSP`lerInnen
8. Aktuelles

kurze Vorstellungsrunde

2. Besprechung des Bündnis-papiers "Mit einer Stimme sprechen", der am 21.4. in Halle dazu beschlossenen Position des ABSP und der Antwort von Martin Künkler (KOS) auf diese Position des ABSP.

Die am 21.4. beschlossene Position des ABSP und die Antwort des Bündnisses – Verfasser Martin Künkler (KOS) - wurden als Tischvorlage ausgereicht.

Ihre Bekanntgabe nur als Tischvorlage anstatt rechtzeitig - also deutlich früher - wurde scharf angegriffen. (Bereits im Februar war solche Vorgehensweise kritisiert und Abänderung vereinbart worden)

Wie wurden unsere Forderungen eingebracht?, so die Frage der Moderation. Egbert verwies auf die Abwesenheit des angekündigten Vertreters der ALSO.

Edgar erinnerte an frühere Erfahrungen beim „Fördern durch Kürzen“.

Statt einer eindeutigen Fokussierung auf das Thema Kinderarmut und deren Ursachen redete man damals von Kinderrädern und Teddys.

Die ausgebliebene Unterstützung der NAK und selbst ein Rückzug der Unterschrift der KOS konnten den wenn auch totgeschwiegenen späteren Erfolg nicht verhindern.

Das Bündnis-papier „Mit einer Stimme sprechen“ kann wegen eines Veröffentlichungsvorbehalts nicht veröffentlicht werden.

Das von Helmut erarbeitete und am 21.4. beschlossene Papier des ABSP beantwortete die KOS an Helmut.

Diese KOS-Antwort analysierte Helmut umfassend, das Ergebnis wird in einem Papier demnächst vorliegen. Der weit überwiegenden Mehrheit des heutigen ABSP-Treffens war das KOS-Papier vor dem Treffen unbekannt, sie konnte sich aber auf Helmut's mündlich vorgetragene Analyse stützen.

Egbert: ... ein breites Bündnis wurde gesucht und gefunden, der Minimal-Konsens ist schwer zu erreichen, man suchte Gemeinsamkeiten und das Verbindende, weniger das Trennende. Daher Bitte um Unterstützung des KOS-Standpunktes.

Helmut: ... man muss Zahlen benennen, wenn man fordert, bislang läuft alles auf eine Anerkennung und Festschreibung der gesamten Hartz-Gesetzgebung hinaus.

Weitere Ansichten: Richtung stimmt, aber die Forderungen sind zu gering.

Auch: Wahrscheinlich sollen mittels des Papiers lediglich Wahlchancen der SPD verbessert und die Erwerbslosen hierzu missbraucht werden.

Auch: Disziplin sei bei der Vorbereitung öffentlich wirksamer Papiere erforderlich, deren späte Ausreichung an uns richtig oder vertretbar.

Es wird ein Foto vom Bündnis mit dem Banner „Mehr Hartz IV ist gut für alle!“ gezeigt; Martin Künkler trägt das Banner.

Wolfram nahm an der Tagung der KOS am 15.5. teil

(<http://www.erwerbslos.de/images/stories/dokumente/aktivitaeten/protokolleineuro.pdf>) .

Er berichtet, verwies auf den Beschluss B082 de ver.di-Bundeskongresses. Auch informierte er über Überlegungen der Grünen, die Hartz-IV-Regelsätze einzufrieren.

ORTZ verweist darauf, dass Sanktionen einen vom BVerfG bestätigten Verfassungsbruch darstellen.

Helmut: ... die Richtung des Papiers ist falsch. Schon die Bezeichnung weist auf die falsche Richtung hin: Beibehaltung des Systems. Das Papier mit seinen Argumenten ist jetzt schon inhaltlich veraltet.

Edgar: ... es müsste vollständig neu geschrieben werden, weil die Beliebigkeit der Forderungsbreite nicht dadurch entschärft wäre, dass unsere Forderung 500-10 „auch“ drin stehen würde.

Abstimmung heute keine Abstimmung zur Ablehnung?

Gesamt: 23 Ja-Stimmen: 7 (Rest unklar)

Abstimmung heute Abstimmung zur Ablehnung?

Gesamt: 23 Ja-Stimmen: 9 (Rest unklar)

Abstimmung weiterer Klärungsbedarf erforderlich, aber Rednerliste schließen?

Gesamt: 23 Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 5 Enthaltungen: 7

Oliver: ... das Papier liest sich bei nur flüchtiger Betrachtung schön, inhaltlich ist es unzureichend. Wir liegen nicht am Boden und müssen nicht einen Minimalkonsens um jeden Preis suchen. Unsere Position darf nicht für einen solchen Konsens aufgegeben werden. Wir können auch ohne unsere Zustimmung zu dem Papier leben. Nehmen wir unsere Forderungen selbst in die Hand. Oder soll das Papier nur eine Standortbestimmung des KOS sein?

Wilhelm: ... das Papier muß abgelehnt werden, um uns nicht selbst zu entschärfen und um aus früheren bösen Erfahrungen mit ähnlichen Vereinnahmungen zu lernen.

Martina: ... das Papier verpackt alles honigsüß, ist für mich unannehmbar.

Helmut: ... in der Politik ist eines der wichtigsten Mittel das Tarnen und Täuschen, das Bündnis arbeitet nicht auf gleicher Augenhöhe aller Bündnispartner, das Ergebnis KOS-Papier ist kein Weg zur Erhöhung des derzeit zugestandenen unzureichenden Existenzminimums.

ORTZ: klare Ablehnung

Tommy:

Sofort für die Ablehnung stimmen, wer ist dagegen?

Oliver mahnt wegen der Außenwirkung zur Besonnenheit.

Abstimmung zur Ablehnung

Gesamt: 23 Ja-Stimmen: 20 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 2

Robert: ... wir müssen deutlich machen, warum wir ablehnen. Anstatt mit einer Stimme mit unserer Stimme sprechen!

Helmut schreibt (liegt am nächsten Tag als Entwurf vor).

Unser weiteres Antwortpapier kann wegen des Veröffentlichungsvorbehalts der Verfasser des Bündnispapers „Mit einer Stimme sprechen“ noch nicht veröffentlicht werden.

Teimour schlägt an das Bündnis gerichtet vor:

Sie mögen sich uns anschließen und 500/10 mit unterstützen.

(Bemerkung: die Diskussion über den TOP 2 dauerte weit über 3 Stunden mit einer kurzen Pause)

3. Rote Linie gegen Armut. Wie machen wir das?

Helmut: Unser Ziel (Mindest-Grenze) sollte die Existenzsicherung sein, zurück zu 500/10 und nicht darunter. Wir müssen die Alarmstufe erhöhen (Griechenland und Spanien sind Signale).

Magdeburger: Rote Linie gegen Nazis (analog zur grünen Linie)

Es gibt viele Beispiele, wo man erfolgreich zusammenarbeitet mit verschiedensten Gruppen und Vereinen.

4. Einen nächsten Aktionstag der Bündnisplattform 500-10 organisieren? Wie Mitstreiter in den Organisationen erreichen?

- Vorschlag 3. Oktober als Termin, aber dezentral und einfallsreich
- 29.6. Abstimmung im Bundestag bzgl. des Fiskalpakts (Neue Stufe der Entdemokratisierung)
- Bildung einer Vorbereitungsgruppe für den Aktionstag

5. Angebot der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt für Workshops etc. im Herbst <http://www.die-soziale-bewegung.de/2012/juni_magdeburg/LIMA_RLS_Oktober.pdf>

6. Weitere Mitwirkung des ABSP an EU-Krisenprotesten aus Zeitmangel nicht behandelt

7. Organisationsplanung 2012 der ABSP`lerInnen aus Zeitmangel nicht behandelt

8. Aktuelles

Nächste Sitzung am Samstag 25.8.2012 in Magdeburg.